

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 52

Artikel: Das neue Bahnhofgebäude in Rheineck

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

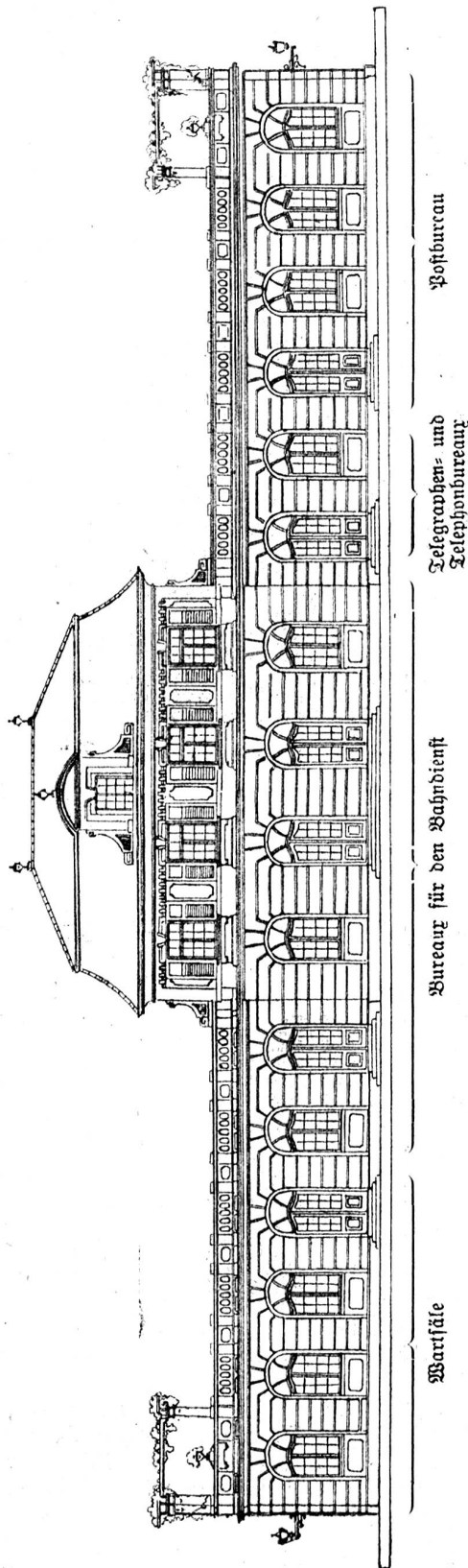
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Bahnhofgebäude in Rheineck

nach vorgelegtem Projekt. — Ansicht Stadtseite.

Nachdem auf Grund langer Verhandlungen letztes Jahr der Vertrag und Situationsplan für die neue



Bahnhofanlage von der Gemeindeversammlung genehmigt werden konnten und die Baute für die Anlage mit der großen Erdbewegung bereits energisch an Hand genommen

worden ist, gingen unterm 2. März a. c. beim Gemeinderat nun auch die Pläne für die Hochbauten zur Vernehmlassung ein. Die Pläne haben die Zustimmung der Behörde erhalten unter Anbringung von zwei Wünschen für Abänderung. Bei deren Berücksichtigung durch die Bundesbahnen erhält das Gebäude wahrscheinlich noch 1—2 m mehr Frontlänge.

Das neue Bahnhofgebäude kommt gegenüber dem Rathaus, Konsum und „Ochsen“ zu stehen. Auf der Ostseite wird in der ganzen Länge ein 6 m breiter Einsteige-Perron aus Eisenkonstruktion und mit Glasbedachung angebaut. Das Gebäude ist 10 m breit und 58,70 m lang projektiert. Die Flügel werden 7 m und der Mittelbau 14½ m hoch. Von der Länge entfallen 21,30 m auf den nördlichen Flügel, 17 m auf den Mittelbau und 20,40 m auf den südlichen Flügel. Der Mittelbau enthält im ersten Stock und Dachstock zwei Wohnungen. — Postkarren-Remise und Abort werden 10 m nördlich vom Aufnahmgebäude platziert und der Güterbahnhof kommt bekanntlich gegenüber der „Post“ und der Poststraße zu stehen, während der Entladeplatz für Großgüter bei den Kiesplätzen vorgesehen ist.

(„Allg. Anzeiger“ Rheineck.)

Eine neue Holzbaumeise.

In der „Deutschen Zimmermeister-Zeitung“ wird wiederholt auf eine neue Holzbaumeise aufmerksam gemacht, die geeignet sei, der alten Holz-Baumethode neues und frisches Leben einzuflüßen. Es handelt sich um die in neuerer Zeit vielfach genannten und in die Öffentlichkeit getretenen Hezer'schen Holzbaumeisen. Es ist ein großes Verdienst von Otto Hezer in Weimar, daß er der Verwendung des Holzes für Bauzwecke, welche bisher ausschließlich dem Eisen, Stein- und Eisenbetonbau vorbehalten war, ein neues Feld mit seinen neuen Balken- und Bogenkonstruktionen eröffnet hat.

Der der Neuerung zugrunde liegende Gedanke ist, schwächere Hölzer, welche nach einem besonderen Verfahren der Proteinstoffe beraubt und unter hohem Druck durch eine wasserfichere Klebemasse verbunden sind, zu einem statischen Zusammenwirken zu bringen, ähnlich wie es bei den Betonbauten hinsichtlich des Betons und Eisens der Fall ist. Die Herstellung beschränkt sich aber nicht nur auf gerade Balken, sondern es ist auch möglich, nach dem neuen Verfahren Bogensparren mit vollständiger Freiheit in der Ausgestaltung zu formen.

Schon die geraden Hezer'schen Balken, die aus mehreren Lagen dünner Hölzer hergestellt sind, zeigen gegenüber dem gewöhnlichen Vollbalken viele Vorteile. Zunächst stellen sie sich bei gleicher Tragfähigkeit billiger. Durch die Einführung der zusammengesetzten oder Verbund-Konstruktion ist dem wachsenden Mangel der starken Hölzer mit einem Male abgeholfen. Technisch und konstruktiv werden durch die Verbund-Konstruktion weitere Vorteile erreicht. Bekanntlich unterscheiden sich die für

Joh. Graber

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1624 u

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.